

Treffpunkt magazin



für die Pensioniertenvereinigung Roche

Nr. 18, Dezember 2018

Seite 2

Editorial

Seite 3

Hotspot

Prachtskerl, Untertanen
und freie Spatzen

Seiten 7 bis 11

Agenda

Webseitenkurs
Vortrag über Abzocker
Tagesbusfahrten zur
Marbachegg, nach Bern
ins Bundeshaus und
zum Spargelplausch
am Kaiserstuhl

Seite 8

Entrez! wird zu
enjoy!

Seite 12

GV 2019
Wanderleiter gesucht!

Seiten 13 und 14

Ski-Ausflüge 2019

Seite 15

Dauerbrenner

Seite 16

und ausserdem:
Die Einladung
zum CSI 2019

Campus Petri

Seite 3

Foto Beat Schenk



Liebe Roche-Pensionierte

Bestimmt haben Sie schon davon gehört, dass auch bei Roche wieder einmal Reorganisationen und Restrukturierungsprogramme im Gange sind. Sparen ist angesagt.

Betrifft mich das, werden Sie sich als Pensionierte fragen. Eigentlich nicht mehr. Aber uns als PVR schon.

Wie Sie wissen, unterstützt uns die Firma sehr grosszügig mit einem finanziellen Beitrag und übernimmt auch die Druck- und Versandkosten für unser Magazin "Treffpunkt", welches Sie gerade in den Händen halten. Die Kosten dafür sind hoch, und wir müssen uns fragen, ob da nicht Einsparungen möglich sind. Eventuell das Magazin nur noch elektronisch verschicken?

Wir haben im Vorstand das Thema intensiv und ausgiebig besprochen und sind zum Schluss gekommen, dass wir auf eine gedruckte Ausgabe nicht verzichten sollten.

Nun sind wir auf der Suche nach Lösungen, welche bis im Januar vorliegen müssen. Ideen sind vorhanden, aber gerne würde ich auch Ihre Meinung dazu kennen. Schreiben Sie einfach eine Mail (praesident@pvroche.ch) oder rufen Sie uns an.

Sie sind noch fit und möchten gerne ihre berufliche Erfahrung weiterhin zur Verfügung stellen? Eine Studie zeigt, dass Senioren, die über das Rentenalter hinaus einer geregelten Arbeit nachgehen, sich häufig deutlich vitaler und zufriedener fühlen.

Auch für Roche ist das Arbeiten nach 65 zum Thema geworden

Neben der Möglichkeit, bis 70 zu arbeiten, möchte man auch die stillen Reserven nutzen. Hierzu wurde der *Flex Pool* geschaffen, was heisst, dass ordentlich Pensionierte/Frühpensionierte für Projekte zeitlich begrenzt zu Roche zurückkommen können. Für detaillierte Information wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat (info@pvroche.ch).

Wer kennt das nicht? Plötzlich funktioniert etwas mit dem PC oder Internet nicht mehr.

Um Ihnen auch künftig behilflich zu sein, haben wir den Vertrag mit der Firma Klixia verlängert. Klixia bedient alle Anfragen mit kurzen Reaktionszeiten, zu moderaten und von der PVR zusätzlich vergünstigten Preisen, persönlich und professionell.

Und dazu gibt es noch den Computertreff beim Kaffeetreff! Details dazu finden Sie auf Seite 15.

Eine statuarische Aufgabe ist der Kontakt zu übergeordneten Altersorganisationen. Mittlerweile sind wir Mitglied bei diversen Organisationen: beim SVNW (Seniorenverband Nordwestschweiz), bei der "55+ Basler Seniorenkonferenz" und beim SVS (Schweizerischen Verband für Seniorenfragen), wo wir als relativ grosse Vereinigung auch entsprechendes Gewicht haben und mitbestimmen können.

Da der SVS auch in dem vom Bundesrat ins Leben gerufenen Verhandlungspartner SSR (Schweizerischer Seniorenrat) zu 50% vertreten ist, können auch wir soziale und gesellschaftliche Anliegen der älteren Menschen auf höchster Ebene gezielt einbringen.

Bereits sind die Strassen und Schaufenster festlich geschmückt und aus den Häusern kommen wohlduftende Gerüche von exotischen Gewürzen, welche in diversen «Wienachtsgutzi» verarbeitet werden.

Freuen wir uns auf das kommende Weihnachtsfest und geniessen zusammen mit unseren Familien und Freunden die besinnlichen Tage, begleitet mit einem vorzüglichen Festmahl und einem guten Tropfen edlen Weins.

Ich wünsche Ihnen frohe und unbeschwerte Festtage, weiterhin viel Freude bei ihren Aktivitäten und geniessen Sie das Privileg Pensionär(in) zu sein.

Ihr Roland Frank

Präsident der Pensioniertenvereinigung Roche

Kontakt:

Telefon +41 (0)61 688 98 10
jeweils mittwochs von 9 bis 11.45 Uhr
E-Mail: info@pvroche.ch
Postadresse:
F. Hoffmann-La Roche AG
PVR, CH-4070 Basel

Impressum

Treffpunkt PVR
Magazin der Pensioniertenvereinigung Roche
Erscheint drei bis viermal jährlich
Redaktion: Beat Schenk
Druck: Druckerei Krebs AG, CH-4001 Basel

Internet: www.pvroche.ch



Blühende Titanwurz im Botanischen Garten der Universität.

Foto Amada44



Kernbau des Stachelschützenhauses aus dem 16. Jahrhundert. Heute Institut für Mikrobiologie und Hygiene.

Foto Beat Schenk

Prachtskerl, Untertanen und freie Spatzen

In loser Folge besuchen wir Orte, die für Basel und die Region einmal wichtig geworden sind und die bis heute ihre Bedeutung nicht verloren haben. Heute flanieren wir rund um den Petersplatz. Die seit dem 14. Jahrhundert öffentliche Promenade ist mal Flohmarkt, mal Messeplatz und zu jeder Jahreszeit ein Biotop für Jung und Alt. Der Petersplatz ist umrahmt von geschichtsträchtigen Bauten und Anlagen.

Am 29. September 2014 gab es im Botanischen Garten beim Petersplatz einen Menschenauflauf. Der *Amorphophallus titanum*, die auf Sumatra heimische Titanwurz, entfaltete sich zur vollen Blüte; ein Ereignis, das nie voraussehbar und nur in unregelmässigen Abständen von drei bis zehn Jahren eintritt. Dies allein hätte kaum Neugierige in den stillen Universitätsgarten gelockt, brächte die Titanwurz nicht die grösste Blüte im Pflanzenreich hervor. Zwei Meter sind üblich, die Basler Titanwurz erreichte an diesem Tag zweieinhalb Meter. Als "Prachtskerl" wurde der Basler *Amorphallus titanum* in der Webseite des Botanischen Gartens

beschrieben, aber gleichzeitig vor dem üblen Aasgeruch gewarnt, der eben auch zur Biologie dieses Exoten gehört, weil nur so die Insekten, die für die Bestäubung sorgen, dieses Kraut auch finden. Puuuh, ich habe es etwa fünf Minuten im Gewächshaus ausgehalten, dann bin ich auf den Petersplatz gerannt, um "auszulüften".

Armbrustschützen und "Gnädige Herren"

Gleich neben dem Ausgang des Botanischen Gartens zum Petersplatz steht das "Stachelschützenhaus", ein Gebäudekomplex im Fachwerkstil mit einem Kernbau aus dem Jahr 1516. Auf dem Merianschen Stadt-



Darstellung des Basler "Campus Petri" im Monumentalwerk von 1654 "Topographia Helvetiae, Rhaethiae et Valesiae" des Matthäus Merian. Im Vordergrund sind einige Ratsherren oder Zunftmitglieder (bei Merian: "Senatoren") zu sehen, leicht zu unterscheiden von "normalen" Bürgern durch ihre hohen Hüte und ihren Umhang.

plan von 1615 ist dieser Kernbau bei der Stadtmauer unterhalb des Spalentors deutlich zu sehen, mit dem Häuschen für die Zielscheiben der Armbrustschützen. Diese übten damals mit einer modernisierten Version der Waffe Tells. Der zu spannende Bogen war aus Stahl anstatt aus Holz, im spätmittelalterlichen Deutsch "Stachel" genannt. Eine bunte Schützenfestfolklore mit historischen Waffen und Kostümen sucht man im Innern des Stachelschützenhauses mit all seinen Anbauten allerdings vergebens. Hinter den Fachwerkfassaden verbirgt sich ein topmodernes Labor der Universität: das Institut für Mikrobiologie und Hygiene.

Noch eine ganz andere Bedeutung hatte das Stachelschützenhaus in der Zeit des Zunftregimes, vor allem im 17. Jahrhundert. In der Zeit nach 1529 (nach der Reformation) bis 1798 gerann die Herrschaft der Zünfte zum starren autoritären System. Es gab einen "Grossen Rat", dem Zunftmitglieder und Stadtbürger angehörten, der aber in sehr seltenen Fällen einberufen wurde. Zunftmeister und Ratsherren sassen im "Kleinen Rat" und wählten alle Jahre die eigentlichen Stadtherren, den Oberzunftmeister und den Bürgermeister. Speziell in diesem Gremium war, dass jedes Jahr meistens alle nur immer wieder die eigenen Vorgänger ins Mandat holten; der A wählte den B, der im Folgejahr wieder den A wählte.

So gab es dann auch zwei Oberzunftmeister und zwei Bürgermeister, die sich im Jahresrhythmus in der Regierungsgewalt abwechselten. Immer am 24. Juni, am Johannistag, geruhte dann der "neugewählte" Oberzunftmeister zuerst von allen Zunftmitgliedern in den Zunfthäusern den Treueeid entgegenzunehmen. Am darauffolgenden Sonntag verkündete der "alte" Bürgermeister vor dem Stachelschützenhaus die Namen der "Neuen" im Kleinen Rat, stellte die pflichtschuldigen versammelten Untertanen vor vollendete Tatsachen und vergass natürlich nicht zu erwähnen, dass die Wahl dieser "Gnädigen Herren" mit "Hilf und Beistand des Allerhöchsten" stattgefunden habe.

Das Basler Lied und die Vergänglichkeit

Von diesem alten Versammlungsort führt der eine Weg diagonal über die Kreuzung mit der anderen Diagonalen durch den Baumbestand des Petersplatzes zum Ausgang am Petersgraben. Das Denkmal eines freundlichen Herrn vor der Peterskirche schaut von der anderen Strassenseite auf den Petersplatz. Johann Peter Hebel (1760-1826) hat in einem Gedicht "Erinnerungen an Basel", das als später vertontes "Basler Lied" von jedem hiesigen Schulkind gesungen oder gekräht werden kann, dem Petersplatz eine Strophe gewidmet:



Das kleine Denkmal für den grossen Dichter. Johann Peter Hebel, geboren 1760 in Basel, gestorben 1826 in Schwetzingen.

*Wie ne freie Spatz
uff em Petersplatz
fliegi um und s isch mer wohl
wie im Buebekamisol.
Uff em, uff em, uff em Petersplatz.*

Offenbar konnte der Dichter eine radikal entgegengesetzte Atmosphäre zum vorher geschilderten Umgang mit den Basler Untertanen geniessen. Hebel, der wegen seiner Pflege der alemannischen Sprache und wegen seines Lebens in Hausen im Wiesental noch immer gerne als Heimatdichter missverstanden wird, hat mit seinem Werk die Unwägbarkeit des Lebens zu seinem Thema gemacht – visionär in seinem Gedicht “Vergänglichkeit”, in dem der “Aetti” (Vater) seinem “Bueb” mit Blick auf die Burgruine Rötteln das Sterben und Vergehen selbst der “herrlichen Stadt Basel” und der ganzen Welt als als unabänderliches Schicksal schildert.

Rings um den Petersplatz ist die Vergänglichkeit schon seit sehr langer Zeit ein Thema. Aus der Zeit zwischen dem 9. und 10. Jahrhundert stammen die Fundamente der ersten Peterskirche; der Friedhof zu St. Peter befand sich auf dem Areal der heutigen Petersschule. Dort, wo sich heute exotische und heimische Pflanzen entfalten, im Botanischen Garten, befand sich von 1825 bis 1868 der Spalengottesacker.



Alljährlicher Höhepunkt ist die Herbstmesse auf dem Petersplatz, vor der Rokoko-Fassade des Wildt'schen Hauses.

Fotos Beat Schenk



Garten des Kollegiengebäudes der Universität. Hier befand sich bis zum Pogrom von 1349 der Friedhof der ersten jüdischen Gemeinde Basels.

Architektur der Moderne über düsterer Vergangenheit

Das elegante lichtdurchflutete Kollegiengebäude der Universität wurde zwischen 1937 und 1939 erbaut. Architekt war Roland Rohn, der als Nachfolger Otto Salvisbergs die Forschungs- und Laborgebäude der Roche in Basel und Nutley projektierte und baute. Das Gebiet des heutigen Zentrums der Universität hat eine lange martialische Vergangenheit. In den Vorgängerbauten befand sich das städtische Kriegsggerät. Das letzte Zeughaus (es gab im Lauf der Jahr-



Das Haus "zum Grabeneck" am Petersgraben. Bild unten: Gartenansicht des Wildt'schen Hauses und des Hauses der Krebsliga. *Fotos Beat Schenk*



hunderte mehrere Neu- und Erweiterungsbauten) wurde 1936 abgebrochen.

Zur Geschichte des Areals oberhalb des Petersplatzes gehört auch der jüdische Friedhof, den es bis 1349 dort gegeben hatte. Ein Pogrom machte der ersten jüdischen Gemeinde Basels den Garaus. Man gab, vermutlich angestachelt durch die damalige Basler Obrigkeit, den Juden die Schuld an der herannahenden Pest und verbrannte alle, die nicht fliehen konnten, bei lebendigem Leib auf einer Insel im Rhein. Die Grabsteine des Friedhofs wurden zer schlagen oder als Baumaterial verwendet. Von 2001 bis 2003 ist das Kollegiengebäude umgebaut und saniert worden. Die bei den Aushubarbeiten gefun-

denen Skelette sind nach sorgfältiger Bergung im Israelitischen Friedhof an der Theodor-Herzl-Strasse wieder beigesetzt worden. Fragmente der alten Grabsteine sind heute im Jüdischen Museum der Schweiz an der Kornhausgasse und im Historischen Museum zu besichtigen.

Barock, Rokoko und Klassizismus

Am Anfang der kleinen Sackgasse an der Nordost-ecke des Petersplatzes steht das Haus "zum Grabeneck". Der Bildhauer Rudolf Birmann hatte den Barockbau selber entworfen und bauen lassen und sich dabei bei seiner angeheirateten Familie hoch verschuldet. Weil der Schwiegervater unnach-sichtig sein Geld zurückverlangte und Birmann auch nicht auf die Fürsprache seiner Gattin zählen konnte, kam es zur Scheidung. Der Bildhauer musste sein 1767 fertiggestelltes Haus verlassen und starb zehn Jahre später völlig verarmt in Colmar. Sein Sohn Peter und sein Enkel Samuel sind als Maler lokaler Idyllen in die Basler Stadtgeschichte eingegangen.

Unübersehbar auch im Trubel der Herbstmesse ist das berühmteste Basler Stadtpalais am Petersplatz Nummer 13, das Wildt'sche Haus; von 1762 bis 1764 erbaut von Johann Jakob Fechter im Auftrag des Basler Seidenbandfabrikanten Jeremias Wildt-Socin. Der Wandel vom Barock zum Rokoko ist nach Frankreich auch an den Stadtresidenzen der Basler Seidenbanddynastien sichtbar, allerdings ohne die Ornamente von weissen Müschelchen (den "rocailles", denen der Stil die Bezeichnung "Rokoko" verdankt), also ohne jeglichen "Schlagrahm" an den Fassaden. Man mag dies "Basler Zurückhaltung" nennen; aber es ist eher ein Zeichen der Unabhängigkeit von jeglicher Mode und der Disziplin. Den schönsten Beweis seines Könnens hat der Architekt Fechter bei der Neugestaltung der Häuser auf dem Münsterplatz erbracht.

Vor dem Anwesen Petersplatz Nummer 12 beenden wir heute unseren Rundgang. Die Villa im Stil des Klassizismus ist von 1860 bis 1862 für die Familie Burckhardt-Werthemann vom damals äusserst viel beschäftigten Architekten Johann Jakob Stehlin d. J. erbaut worden. Seit 2016 ist diese Villa das "Haus der Krebsliga beider Basel" und tagsüber öffentlich zugänglich. In den stilvoll renovierten Räumen erhalten alle, die mit der Diagnose Krebs leben müssen, kostenlose Beratungen, Hilfe und Anregungen bei der Gestaltung ihres schwierigen Alltags.

Beat Schenk

Agenda

Kurse, Vorträge, Exkursionen, Busreisen

auch auf unserer Homepage

[www.pvroche.ch/vorgesehene Anlässe](http://www.pvroche.ch/vorgesehene-Anlaesse)

Anmeldungen

direkt auf unserer Homepage, oder per E-Mail

info@pvroche.ch. Bitte benutzen Sie falls möglich
die elektronischen Möglichkeiten

oder telefonisch, jeweils am

Mittwochvormittag von 9 bis 11.45 Uhr,

Telefon-Nr. +41 -61 688 98 10

Bin ich jetzt angemeldet oder nicht?

Einfach kontrollieren unter:

www.pvroche.ch/Sekretariatsmitteilungen

Bitte beachten:

Die in der *Agenda* ausgeschriebenen Anlässe sind ausschliesslich für PVR-Mitglieder reserviert, sofern nichts anderes erwähnt wird.

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss.

Die Bestätigung wird Ihnen, falls der Anlass oder die Reise nicht oder nicht vollständig von der PVR übernommen wird, zusammen mit einem Einzahlungsschein zugesandt.

Bei den Busreisen gilt eine Mindestanzahl von 30 Teilnehmern.

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

PVR-Computerkurs

Webseiten gestalten mit HTML und CSS

HTML, CSS und JavaScript sind die Sprachen des Web. In diesem Kurs erkunden wir die Feinheiten von HTML und CSS.

Wir bauen eine professionell aussehende, 'responsive' Webseite von Grund auf – 'PVR Web Design':

Dabei lernen wir die grundlegenden Techniken:

- Wie funktioniert eine Webseite?
- Was erscheint? Das gestalten wir mit HTML
- Wo erscheint es? Das gestalten wir mit HTML und CSS
- Wie ist die Schrift formatiert, hat es einen Rand oder Abstand? Das gestalten wir mit CSS

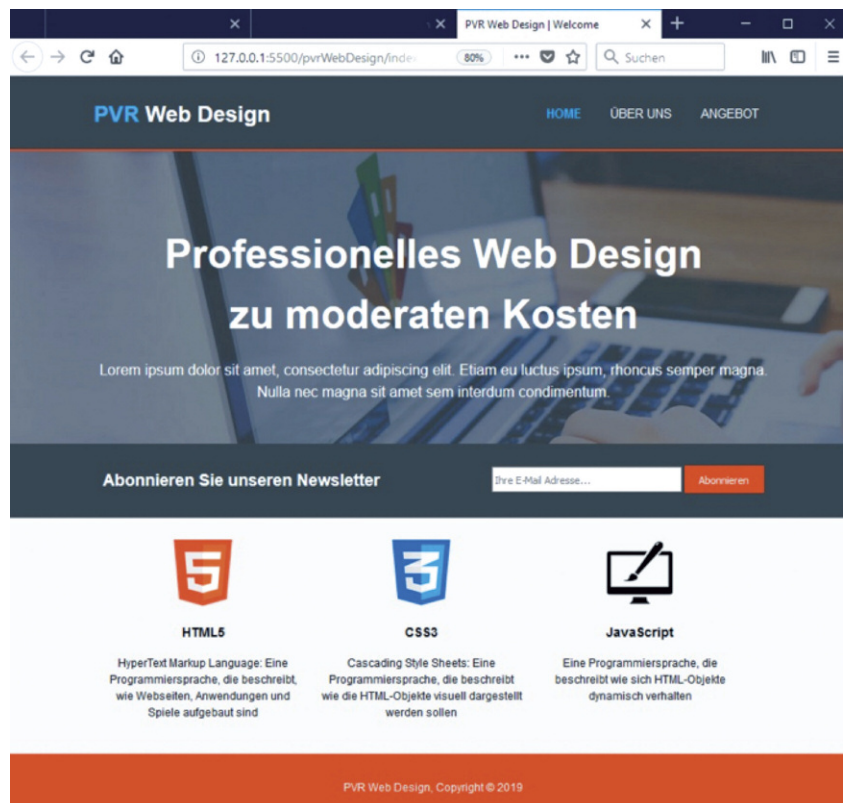
Sie arbeiten hands-on mit Ihrem eigenen Laptop (Windows, Mac oder Linux). Die benötigte Software (1 App) wird vom PVR zur Verfügung gestellt.

Moderation Robert Fretz

6 mal, ab 7. Januar 2019, jeweils montags von 17.15 bis 19.15 Uhr.

Kurslokal: Roche Bau 683 (Viadukt)

Kosten: CHF 50.--



**Achtung: sehr kurze Anmeldezeit
Anmeldung bis Dienstag, 18. Dezember 2018**

Vortrag: Abzocker und Erbschleicher

Wenn Enkeltrick- oder Scaming-Betrüger (im Internet) Erfolg haben, ist zwar – traurig genug – das Geld weg, doch Familienverhältnisse bleiben intakt und bilden das Auffangnetz, das die Opfer darüber hinweg tröstet.

Anders verhält es sich, wenn sich Abzocker und Erbschleicher in Familien einschleichen. Da ist am Schluss nicht nur das Geld weg, sondern meist sind auch die Familienbande zerstört. Testamente zu Gunsten Dritter – wenn sie unter diesem Aspekt erstellt wurden – führen zu jahrelangen Rechtsstreitigkeiten, unter denen die Nachkommen zu leiden haben.

Man erkennt diese Betrüger nicht sofort. Man vertraut ihnen, da man sie mit Gesicht und Namen kennt und genau das wissen diese Betrüger auf's Übelste auszunutzen. Wenn sie ihr Ziel erreicht haben, verschwinden sie und die finanziellen und vor allem sozialen Schäden, die sie hinterlassen, sind enorm.

Die Referentin Heidy Fasler wird Ihnen anhand einiger interessanter Fallbeispiele erzählen, wie trickreich die Betrüger (Frauen wie Männer) vorgehen und mit welchem Ideenreichtum sie ihr Ziel bis zum

bitteren Ende verfolgen. Sie zeigt auf, was den Unterschied zwischen einer ausgenutzten Gutmütigkeit und einem Betrug ausmacht, welche psychologischen Merkmale diesen Betrügern in die Hände spielen und welche rechtlichen Grundlagen zur Verfügung stehen, um sich zu schützen und zu wehren.

Heidy Fasler hat zu diesem Thema mit betroffenen Familien, Juristen, Polizei, Behörden und Psychiatern zahlreiche Gespräche geführt und ihre Erfahrungen in einen Roman verpackt (im Herbst 2016 erschienen). Sie verfügt über ausgezeichnete Referenzen.

Dienstag, 22. Januar 2019

Zeit: 16.00 – 18.30 Uhr

Ort: Bau 683, Viaduktstr. 33, Raum Blauen (EG)

Kosten: keine

Anzahl Teilnehmende: max. 50 Personen

Partnerinnen und Partner oder Familienangehörige (bitte nur 1 Person), können an diesem Vortrag teilnehmen.

Achtung: sehr kurze Anmeldezeit

Anmeldung bis Dienstag, 18. Dezember 2018

Der Roche-Kulturpass erfreut sich weiterhin einer sehr grossen Beliebtheit; Er ermöglicht vergünstigte Eintritte in Museen, Theater, Kinos oder Konzerte und zu zahlreichen attraktiven Veranstaltungen. Er ist eines der meist genutzten Angebote der Roche in der Schweiz. Wir freuen uns, Ihnen einige Änderungen präsentieren zu können, immer mit dem Fokus, unseren Service für Sie weiterhin attraktiv gestalten zu können:

Entrez! wird zu

enjoy!

Freizeit. Kultur. Spass.

Vielleicht haben sie schon unseren neuen Namen auf unserer Webseite www.enjoy.roche.ch gesehen? Seit Ende November dürfen wir mit unserem neuen Gesicht auftreten und hoffen, damit unsere Angebotsvielfalt noch etwas klarer kommunizieren zu können.

Wir ergänzen unser Angebot

Auch unsere kulturellen Angebote bauen wir weiterhin für Sie aus. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Ausflug in das **Naturhistorische Museum Luzern**? Dort erhalten Sie 50% Rabatt auf den Eintritt. Oder nutzen Sie Ihre Vergünstigungen für das **Gloria Theater in Bad Säkingen**, das zurzeit das tolle Musical "Happy Landing" präsentiert.

Zudem haben wir nun auch einen Fokus auf Freizeitangebote in unserem Programm wie zum Beispiel der freie Eintritt für Familien (max 2 Familien pro Tag) im **Tierpark Bern** oder werden Sie Meister des Ausbruches mit **One Hour Escape in Basel**.

Alle Angebote finden Sie wie immer auf unserer Webseite www.enjoy.roche.ch.

enjoy!

Leisure. Culture. Fun.

Winterausrflug auf die Marbachegg und zu Kambly

(mit Robert Saner Carreisen)



Foto Roland Zumbühl
Wikimedia Commons

Wir laden Sie zu einem Winter-Genussausflug im Entlebuch/Emmental ein: Nach Marbach, in die zauberhaft, verschneite Winterlandschaft und nach Trubschachen im Emmental, zu Kambly. Die Geschäftsführerin, Frau Erika Habegger, offeriert einen kleinen Apéro und gibt interessante Informationen über die Marbachegg. Im Kambly Erlebnis mit Fabrikladen wird Ihnen die Geschichte von Kambly und der Guetzli-Herstellung nähergebracht. Zudem stehen rund 100 verschiedene Guetzli zur kostenlosen Degustation bereit! Kambly ist der in der Schweiz beliebteste und weltweit bekannte Gebäckhersteller.

Donnerstag, 14. Februar 2019

Abfahrt:

09.00 Uhr Basel, Hotel HYPERION, Messeplatz) nach Marbach

11.15 Uhr Fahrt mit der Panorama-Gondelbahn, der Kambly-Brezelbahn, auf die Marbachegg

11.30 offerierter Apéro und Erklärungen zur Marbachegg

12.00 Uhr (ca.) feiner Tagesteller mit regionalen Produkten, frisch zubereitet

14.00 Uhr (ca.) Talfahrt und dann mit dem Bus kurze Fahrt nach Trubschachen

15.00 Uhr Besichtigung "Kambly-Erlebnis" mit Degustation verschiedener Gebäcke

16.30 Uhr (ca.) Heimfahrt nach Basel

18.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

Pro Person CHF 38.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 76.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Panorama-Gondelbahnfahrt, Tagesteller, Besichtigung Kambly-Erlebnis mit Degustation

Nicht inbegriffen:

Getränke beim Mittagessen, Trinkgeld für den Chauffeur

Wichtig:

Gutes und warmes Schuhwerk und warme Kleidung werden empfohlen

Anmeldung bis Dienstag, 8. Januar 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt.

Mindestteilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Reise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Bärengraben und Bundeshaus in Bern

(mit Robert Saner Carreisen)



Foto Mike Lehmann
Wikimedia Commons

Unter fachkundiger Leitung besichtigen Sie die Bären-Park-Anlage, erfahren Spannendes zur Geschichte sowie zur Bedeutung des Bärengrabens für Bern. Sie erhalten auch einen Blick hinter die Kulissen, wie die Bären in früheren Jahren lebten.

Etwas Zeit brauchte der Bau des Bundeshauses in Bern. 1857 wurde das erste "Bundesratshaus", das heutige "Bundeshaus West" eingeweiht. Seit 1892 spiegelt der Ostflügel den ersten Bau; 1902 schliesslich war der reich und symbolträchtig ausgestattete Kuppelbau, das eigentliche Parlamentsgebäude, fertig. Wir besuchen die Kuppelhalle, den National- und den Ständeratssaal sowie die Wandelhalle und erfahren viel Wissenswertes über die Baugeschichte und den Parlamentsbetrieb.

Donnerstag, 25. April 2019

Abfahrt:

08.30 Uhr Basel, Hotel HYPERION, Messeplatz) via Grauholz/Kaffeestopp, nach Bern zum Bärengraben

11.00 Uhr Aufteilung in zwei Gruppen, geführter Rundgang durch den Bärengraben
12.00 Uhr kurze Fahrt oder Spaziergang, ca. 15 Minuten zu Fuss, zum Mittagessen
12.30 Uhr 3-Gang-Mittagessen und anschliessend noch etwas Freizeit in der Bundeshauptstadt
15.30 Uhr Treffpunkt beim Bundeshaus, Eingangskontrolle. Bitte die Bemerkungen unter *Hinweise* beachten!
16.00 Uhr Bundeshausführung
17.30 Uhr Heimfahrt nach Basel
19.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz

Kosten:

Pro Person CHF 40.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 79.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Führung Bärengraben in zwei Gruppen, 3-Gang-Mittagessen (Suppe à discretion, Fleischhauptgang, kleines Dessert) Führung im Bundeshaus

Nicht inbegriffen:

Kaffeepause bei der Hinfahrt, Getränke beim Mittagessen, Trinkgeld für den Chauffeur

Hinweise

Pass oder Identitätskarte OBLIGATORISCH, sonst kein Einlass ins Bundeshaus. Die Eingangskontrolle erfolgt mittels Metalldetektor; Handys am besten im Bus lassen!

Anmeldung bis Dienstag, 26. März 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt.

Mindestteilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 40, gilt wegen des Bundeshaus-Besuchs nur für diesen Ausflug (Vorschrift der Bundeshaus-Behörden)
Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

Spargelplausch am Kaiserstuhl

und Korkenziehermuseum im romantischen Burkheim (mit Robert Saner Carreisen)

Kaum ein anderes Gemüse ist im Frühjahr so beliebt wie der Spargel. Dabei wurde das edle Gemüse vor Jahrhunderten zunächst als Heilpflanze für die Medizin entdeckt. Seinen kulinarischen Wert erhielt der Spargel vor allem durch die Römer, die auch die Kultivierung vorantrieben. Das Ende der Spargelsaison beschreiben althergebrachte Bauernregeln: "Stich den Spargel nie nach Johanni" oder "Kirschen rot, Spargel tot". Das offizielle Ende in Deutschland ist traditionellerweise der 24. Juni, der Johannistag. Fachkundig und humorvoll erzählt Ihnen der Spargelbauer die Spargel-Geschichte. Beim Apéro können Sie Fragen stellen und haben auch die Möglichkeit, frischen Spargel direkt ab Hof einzukaufen.

Seit über 350 Jahren werden Flaschen mit Korken verschlossen. Und genau seit dieser Zeit macht man sich Gedanken darüber, wie man sie elegant und zuverlässig wieder aus dem Flaschenhals heraus bekommt. Über 3000 Patente weltweit lassen die Vielfalt der Systeme erahnen. Im Korkenziehermuseum können Sie sie sehen und bestaunen und erleben eine fantasievolle Führung.

Donnerstag, 16. Mai 2019

Abfahrt:

09.30 Uhr Basel, Hotel HYPERION, Messeplatz) durch die Rheinauen im Elsass nach Breisach am Rhein

11.00 Uhr Ankunft auf dem Spargelhof; Erläuterungen zum Spargelanbau, Apéro und die Möglichkeit, frischen Spargel zu kaufen

12.30 Uhr kurze Fahrt nach Vogtsburg zur Kreuzpost

13.00 Uhr Spargelmenu à discretion (feine Frühlings-Blattsalate, frischer Stangenspargel mit gekochtem und geräuchertem Kaiserstuhler Schinken, neue Kartoffeln, Kratzede, Sauce Hollandaise und zerlassene Butter)

15.00 Uhr kurzer Fussweg ins historische Sädtchen Burkheim

15.30 Uhr Führung im Korkenziehermuseum

17.30 Uhr Heimfahrt nach Basel

19.30 Uhr (ca.) Ankunft in Basel, Hotel Hyperion, Messeplatz



Foto © Jörgens.Mi
Wikimedia Commons

Kosten:

Pro Person CHF 40.--. Der Anlass wird von der PVR subventioniert. Der Normalpreis beträgt CHF 79.--. Partnerinnen und Partner können teilnehmen und bezahlen den vollen Preis.

Inbegriffen:

Busfahrt gemäss Route; Besuch auf dem Spargelhof mit fachkundigen Erläuterungen und Apéro, Spargelmenu à discretion, Eintritt und Führung im Korkenziehermuseum

Nicht inbegriffen:

Kaffeepause bei der Hinfahrt, Getränke beim Mittagessen, Trinkgeld für den Chauffeur

Hinweis

Gutes Schuhwerk wird empfohlen

Anmeldung bis Dienstag, 16. April 2019

Die Bestätigung erfolgt nach Anmeldeschluss und wird zusammen mit dem Einzahlungsschein zugesandt.

Mindestteilnehmerzahl: 30

Maximale Teilnehmerzahl: 50

Notfallmässige Abmeldungen werden bis 7 Tage vor der Busreise akzeptiert. Später erfolgte Abmeldungen müssen verrechnet werden.

**Die nächste
Generalversammlung
der Pensioniertenvereinigung Roche
findet am**

**Freitag, den 22. März 2019
um 15.00 Uhr**

**wieder im Auditorium Bau 683
an der Viaduktstrasse 33
in Basel statt**

**Bitte bringen Sie Ihren
PVR-Ausweis mit**

Nach der Generalversammlung wird im Foyer ein Apéro gereicht

Gesucht: Wanderleiterinnen und Wanderleiter für die Roche-Pensionierten-Wandergruppe



Foto Beat Schenk

Eine schöne und anspruchsvolle Aufgabe wartet auf Euch: In einem kleinen Team Wanderungen planen, recherchieren und recognoszieren in den schönsten Gegenden der näheren Umgebung Basels, in der Schweiz und auch im nahen Ausland. Wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen, die uns unterstützen und helfen wollen, Orte und Landschaften zu finden, die der Lebensfreude zuträglich sind.

Interessentinnen und Interessenten melden sich bei:

Kurt Hauser, Telefon 061 421 26 42

oder bei

Heinz Dalcher, Telefon 061 481 16 20

Ski-Ausflüge 2019

In Zusammenarbeit mit der
Novartis-Pensionierten-Vereinigung NPV

vom 9. Januar bis 27. März 2019

jeden Mittwoch (bei schlechtem Wetter am Donnerstag)

12 Alpendestinationen in der Schweiz

(Änderungen wegen schlechten Wetter- und/oder Schneeverhältnissen vorbehalten)

AN- und Rückreise mit Cars der Firma EUROBUS SANER

Abfahrtszeiten und -orte

06.15 h Grenchen Bahnhof, Parkgb. CHF 5.--/Tg

06.20 h Aesch, Jackson Pub

06.25 h Reinach, Swisscom Shop, Hauptstr. 19

06.45 h Basel, Syngenta, vis à vis Bad. Bhf.

07.00 h Pratteln, Bus-Terminal EUROBUS

Rütiweg 5, (Ausfahrt Liestal, 1. Kreisel rechts, Nähe Interio)

Alle Freunde des Wintersports, Skilangläufer und Winterwanderer sind willkommen!

Mindestteilnahme: 25 Personen

Bezahlung: Im Bus, Bitte abgezählt bereithalten, Barzahlung oder Kreditkarten möglich, REKA-Cheks p.P. max. CHF 50.--, bei Nur-Fahrt 20.--

Bezahlung auch bei Online-Buchung möglich

Die Teilnehmenden müssen privat versichert sein

Anmeldungen bei:

www.eurobus.ch/az4nov

bei Problemen mit der Buchung melden Sie sich telefonisch jeweils dienstags/mittwochs von 10.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr EUROBUS SANER

Telefon 061 765 85 00

dabei Info, ob Ausflug stattfindet oder nicht



Seilbahn Fürealp bei Engelberg, Foto BraunW, Wikimedia Commons

Sörenberg Fahrt ca. 2 Std.

9. Januar 2019

Carfahrt

CHF 35.--

Telefon Station: 041 488 21 21

Carfahrt inkl. Tageskarte

CHF 80.--

Telefon Rettung: 041 488 21 21

Seniorenrabatt (M ab 1954/F ab 1955) -CHF 6.--

KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Flumserberge Fahrt ca. 2 Std.

16. Januar 2019

Carfahrt

CHF 35.--

Telefon Station: 081 720 15 15

Carfahrt inkl. Tageskarte

CHF 71.--

Telefon Rettung: 081 720 15 19

Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Saalenland-Saalenmöser Fahrt ca. 2 1/2 Std.

23. Januar 2019

Carfahrt

CHF 35.--

Telefon Station: 033 748 82 42

Carfahrt inkl. Tageskarte

CHF 73.--

Telefon Rettung: 033 744 14 14

KeyCard-Depot CHF 5.--, im Tageskartenpreis inbegriffen

Fortsetzung S. 14

Grindelwald-First Fahrt ca. 2 1/2 Std. **30. Januar 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 828 77 11
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 100.-- Telefon Rettung: 033 828 77 33
 Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum Wegwerfen

Adelboden Fahrt ca. 2 1/2 Std. **6. Februar 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 673 90 90
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 81.-- Telefon Rettung: 033 736 30 63
 KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Pizol Fahrt ca. 2 Std. **13. Februar 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 081 300 48 30
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 74.-- Telefon Rettung: 081 300 48 28
 Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum Wegwerfen

Hasliberg Fahrt ca. 2 1/4 Std. **20. Februar 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 550 50 50
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 80.-- Telefon Rettung: 033 550 50 00
 Seniorenrabatt (ab Jg. 1954) -CHF 7.--
 KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Hoch Ybrig Fahrt ca. 2 Std. **27. Februar 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 055 414 60 60
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 79.-- Telefon Rettung: 055 414 60 84
 Seniorenrabatt (ab Jg. 1959) -CHF 4.--
 Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Andermatt Fahrt ca. 2 1/2 Std. **6. März 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 058 200 69 69
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 89.-- Telefon Rettung: 058 200 69 99
 Seniorenrabatt (ab Jg. 1954) -CHF 5.--
 KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Melchsee-Frutt Fahrt ca. 2 Std. **13. März 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 041 669 71 85
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 75.-- Telefon Rettung: 041 669 70 90
 Seniorenrabatt (ab Jg. 1954) -CHF 7.--
 KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Grindelwald-Wengen Fahrt ca. 2 1/2 Std. **20. März 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 033 854 80 80
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 68.-- Telefon Rettung: 033 828 76 65
 Kein KeyCard-Depot, dafür ChipCard zum wegwerfen

Engelberg Fahrt ca. 2 Std. **27. März 2019**

Carfahrt CHF 35.-- Telefon Station: 041 639 50 61
 Carfahrt inkl. Tageskarte CHF 83.-- Telefon Rettung: 041 639 50 61
 Seniorenrabatt (ab Jg. 1954) -CHF 10.--
 KeyCard-Depot CHF 5.-- im Tageskartenpreis inbegriffen

Notfall-Nr. bei der Rückfahrt: Bitte schreiben Sie die folgenden Tel.-Nr. auf oder programmieren Sie diese auf Ihr Handy: Erich Stalder, 079 569 88 05 und Doris Glattfelder 079 333 53 33

Die altersgerechten Turn- und Fitnessstunden

Unter der Leitung von **Alois Hänggi und seiner Tochter Katja** bieten wir allen PVR-Mitgliedern **jeden Dienstag von 14.30 bis 15.30 Uhr** in der Roche-Sportanlage Birsfelden (Friedhofstrasse 30) eine altersgerechte Turn- und Fitnessstunde an. Umkleide- und Duscmöglichkeiten sind vorhanden. Duschtücher etc. bringen Sie bitte selber mit. Danach, je nach Lust und Laune, gemütliches Beisammensein im Roche-eigenen Restaurant Sportivo.



Die Roche-Pensionierten-Wandergruppe

Die monatlichen Pensionierten-Wanderungen finden **jeweils am ersten Mittwoch des Monats*** statt (ausser an Feiertagen). Anmelden muss sich niemand. Auf unserer Homepage www.pvroche.ch sind die Wanderungen ausgeschrieben. Dort sind auch alle Details zur jeweiligen Wanderung zu finden.

Heinz Dalcher, Tel. 061 481 16 20 und

Kurt Hauser, Tel. 061 421 26 42 beantworten gerne Ihre Fragen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Apropos Neuzugänge: Wir suchen auch Kolleginnen und Kollegen, die gerne mit uns Wanderungen planen, recognoszieren und leiten wollen. Wer sich für diese schöne und anspruchsvolle Aufgabe als **Wanderleiterin oder Wanderleiter** interessiert, darf uns ebenfalls gerne anrufen (siehe auch das Inserat auf Seite 12).

*Für 2019 sind die folgenden Wandertage vorgesehen: 9. Januar / 6. Februar / 6. März / 3. April / 8. Mai / 5. Juni / 3. Juli / 7. August / 4. September / 2. Oktober / 6. November / 4. Dezember.

Der Treffpunkt im “Viadukt”

Die Mitglieder der PVR treffen sich **jeden ersten Donnerstag im Monat ab 13.30 Uhr** (ausser an Feiertagen) in der Cafeteria im Bau 683 an der Viaduktstrasse 33 (Tramhaltestelle Markthalle)

Kaffee und Kuchen

Ab 13.30 Uhr sind ein Kaffee oder ein anderes Getränk und eine Patisserie gratis. Bitte nehmen Sie Ihren Pensioniertenausweis mit.

Der Kaffee-Treff ist auch ein COMPUTER-TREFF

Für alle, die sich für Computer/Handy/Tablet interessieren, bieten wir zur selben Zeit am selben Ort auch einen Computer-Treff an. Dort können wir ein wenig fachsimpeln oder auch das eine oder andere brennende Thema diskutieren. Es steht ein freies WLAN mit Internetverbindung zur Verfügung. So können wir uns auch online schlau machen. Es stehen ein Windows-PC, ein Android Smartphone, ein iPad, ein iPod (wie iPhone ohne Telefon) und ein MacBook für Demos zur Verfügung. Der Computer-Treff wird jeweils von Rolf Weber oder Robert Fretz moderiert. Wir freuen uns auf einen regen Zuspruch! *Robert Fretz und Rolf Weber*

Sprachcafé

Die Idee ist, dass man bei Gesprächsrunden in verschiedenen Sprachen mit Hilfe von Muttersprachlern mitmachen und so seine Fremdsprachenkenntnisse auffrischen und vertiefen kann. Vorläufig denken wir vor allem an Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch. Weitere Vorschläge sind willkommen.

Jassen

Willkommen zum Spielnachmittag. Hier können zum einen die Profis mit Kollegen einen scharfen Jass klopfen. Auch die Anfänger sollen nicht zu kurz kommen.



Janika Sprunger (SUI) mit Ninyon. Foto Katja Stuppia, Longines CSI Basel

Herzliche Einladung an alle Roche-Pensionierten

zur grossen Gala der Weltelite

Longines CSI Basel 2019 in der St. Jakobshalle

Vom 10. bis zum 13. Januar 2019 werden die besten Springreiter der Welt auf ihren berühmten Pferden wieder in Basel in der komplett renovierten St. Jakobshalle zu bewundern sein. Der *Concours de Saut International CSI* ist einer der weltweit höchstdotierten Grand-Prix und zählt erstmals als Weltcupprüfung. Dass hier höchste Meisterschaft mit grosser Spannung gepaart wird, versteht sich von selbst. Zuschauer, Sponsoren und Medien dürfen sich gleichermassen freuen. Basel wird während dieser vier Tage zur Weltmetropole des Pferdesports. Bereits zum zehnten Mal wird dieses Springturnier in Basel durchgeführt – ein illustres Teilnehmerfeld mit Olympiasiegern, Welt-, Europa- und Landesmeistern.

- An den zwei ersten Tagen, am Donnerstag 10. und am Freitag 11. Januar, haben alle Roche-Pensionierten freien Eintritt zum CSI Basel 2019
- St. Jakobshalle Basel, ab 8.30 Uhr bis ca. 22.30 Uhr
- Diese Einladung gilt für alle Roche-Pensionierten mit ihren Ehefrauen, bzw. Ehemännern oder Partnern. Ebenso können Enkelkinder (bis 12 Jahre) mitgenommen werden
- Sie haben Zutritt zu allen Tribünen und freie Sitzwahl (ausgenommen VIP-Tribüne und Konkurrententribüne)
- Eintritt mit Pensionierten-Ausweis; Tickets am Desk mit dem Roche-Logo
- Die Startlisten der Konkurrenten und ihren Pferden liegen für Sie an den Halleneingängen auf
- Wir empfehlen die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel

In der St. Jakobshalle fehlen natürlich weder ein exquisites kulinarisches Angebot noch eine breite Auswahl an Pferdesport-Artikeln und -Dienstleistungen.